

# Das grosse Lebenswerk einer willensstarken Frau

**Ausstellung** Luise Thut brachte die palliative Pflege und die Hospiz-Idee in die Schweiz. Im Aargau initiierte sie zusammen mit einer Gruppe von Gleichgesinnten die Realisierung eines stationären Hospizes, eines ambulanten Hospizes und eines Trauertreffs. Eine Ausstellung im Müllerhaus Lenzburg würdigt nun das Lebenswerk der Frau, die sich für ein Lebensende in Würde engagierte.



Ihrem Lebenswerk ist eine Ausstellung im Müllerhaus gewidmet: Hospiz- und Palliativpflege-Pionierin Luise Thut. Foto: zvg

Ohne Luise Thut gäbe es kein Hospiz Aargau», sagt Beatrice Koller, Stiftungsratspräsidentin der Luise-Thut-Stiftung Hospiz Aargau. «Sie hat sich mit sehr viel Energie, Beharrlichkeit und einer grossen Portion Charme dafür eingesetzt, dass schwer Erkrankte ohne medizinische Hoffnung ihr Leben in Würde bis zuletzt erleben dürfen und dass ihre Angehörigen entlastet werden.»

«Mit ihrem grossen Einsatz für ihre Vision und ihren Traum ist sie für andere eine Inspiration und ein Vorbild», ergänzt Susanna Vanek, Mitglied Stiftungsrat Luise-Thut-Stiftung Hospiz Aargau. Die beiden Frauen verantworten zusammen mit der Kulturmanagerin Carmen Frei die Ausstellung «LEBENSwerk lebensENDE» vom 25. Februar bis zum 4. März im Müllerhaus in Lenzburg. Die Ausstellung findet nicht zuletzt auch zu Ehren des 95. Geburtstages der Pionierin statt. Sie feiert diesen Jubeltag am 28. Februar.

## Gedanken zum eigenen Ende

Das Ziel der Ausstellung ist es, dass die Besucher einen Eindruck vom Leben und Wirken von Luise Thut gewinnen, vom Angebot von Hospiz Aargau erfahren und sich mit dem eigenen Ende und demjenigen von Angehörigen befassen. Die Besucher werden motiviert, über ihr eigenes gesellschaftliches Wirken, speziell ihr ehrenamtliches Engagement, nachzudenken. Mitnehmen werden die Besucher nicht nur eine Vorstellung davon, was ein grosser Wille zu bewirken

vermag, sondern auch berührende Eindrücke. Die kleine und feine Ausstellung enthält persönliche Exponate, Kunstwerke von AnnGertrud Grossenbacher aus Möriken und einen Film, der vom Werdegang von Luise Thut erzählt.

Ein vielfältiges Rahmenprogramm ergänzt die Ausstellung. Beispielsweise das Podiumsgespräch «Hat der Friedhof ausgedient?» zum Wandel der Bestattungskultur, das am Montag, 27. Februar, um 18 Uhr stattfindet sowie ein Informationsabend zur Vorbereitung des Lebensendes vom Mittwoch, 1. März, an dem Rechtsanwalt Philipp Engel, Beelegal, Brugg, referieren wird.

## Starke Frau

Luise Thut wurde 1928 geboren und wäre gerne Ärztin geworden, konnte aber aus finanziellen Gründen nicht studieren. Ihr Weg führte sie nach Amerika, wo sie für eine Fluggesellschaft Prominente betreute.

Mit ihrem Mann, dem Swissair-Piloten Heinz Thut, zog sie in die Schweiz, wo sie lange Jahre in Zufikon lebte. Heute wohnt sie in Berikon. Als eine amerikanische Freundin an Krebs erkrankte, lernte sie in den USA die Palliativmedizin

und Hospize kennen. Sie brachte diese Ideen in die Schweiz und kämpfte für deren Umsetzung.

Dabei stand sie in einem engen Austausch mit Cicely Saunders, der Begründerin der modernen Hospizbewegung, und mit Elisabeth Kübler-Ross, die zum Thema Lebensende forschte. Luise Thut wurden sehr viele Hürden in den Weg gelegt, aber sie vermochte ihren Traum zu verwirklichen. (sva)

**Ausstellung LEBENSwerk lebensENDE.** Vom 25. Februar bis 4. März im Müllerhaus, Lenzburg, jeweils von 14 bis 19 Uhr. - Vernissage: Samstag, 25. Februar, 15 Uhr. - Programm. Sonntag, 26. Februar, 15 Uhr: Musiktherapie im Hospiz. - Montag, 27. Februar, 18 Uhr: Hat der Friedhof ausgedient? Podiumsgespräch zum Wandel der Bestattungskultur. - Dienstag, 28. Februar: 95. Geburtstag Luise Thut. - Mittwoch, 1. März: Das Lebensende vorbereiten. Vortrag von Philipp Engel, Rechtsanwalt Beelegal, Brugg. - Donnerstag, 2. März, 14 Uhr: Treffen von ehemaligen und heutigen Freiwilligen von Hospiz Aargau. - Freitag, 3. März, 14 Uhr Bridge-Schnuppernachmittag (Luise Thut ist eine passionierte Bridge-Spielerin). - Samstag, 4. März: Finissage. Aus dem Alltag des Hospizes, Mitarbeitende erzählen.

# Einblick in Drucktechniken

**Weiterbildung** Verteilt auf drei Wochenenden haben über dreissig Lehrpersonen der Region Lenzburg einen Tagesworkshop in den Lenzburger Druckwerkstätten im Wisa-Gloria-Gebäude besucht.

Die Ausschreibung weckte Interesse an einer umfassenden Einführung in die handwerklichen Hoch-, Tief-, Flach- und Siebdrucktechniken. Im Seminar ging es ohne viele theoretische Erklärungen gleich praktisch zur Sache.

Aufgeteilt in Zweier- und Dreiergruppen realisierten die Workshop-Tagesgruppen jeweils ein Set mit Druckmustern zu den vier Druckverfahren. In der Kartonnageabteilung der Druckwerkstätten fabrizierten die Lehrpersonen auch die Schachtel für ihr persönliches Druckmuster-Set.

Aufgrund der notwendigen Trocknungszeit für die Tiefdruckmusterbogen erfolgte das Zuschneiden und Falzen der Druckmuster erst zehn Tage nach dem Workshop. Inzwischen holten die Teilnehmenden ihre fertigen Drucktechniksachteln ab und freuten sich über das Ergebnis.

## Anspruchsvolle Übungsanlage

Das ambitionierte Vorhaben, jeweils an einem einzigen Tag vier parallele Technikführungen über die Bühne zu bringen, erforderte vom professionellen Team der Druckwerkstätten eine detaillierte Planung, Vorbereitung und fast pausenlosen Arbeitseinsatz.

Doch kaum waren abends die Arbeitsbereiche aufgeräumt und die letzten Geräte gereinigt, besprach das Werkstätten-Team, was im Ablauf noch optimiert werden könnte.

## Weitergabe an Schulklassen

Die wachsende Fülle an drucktechnischen Detailinformationen brachte die Teilnehmenden teilweise an ihre Grenzen. Wie die Rückmeldungen jedoch zeigten, wurden die Workshops durchwegs positiv - als überaus lehrreich und anregend - bewertet.

Dem Werkstätten-Team ist es zweifellos gelungen, das breite Potenzial der handwerklichen Drucktechniken zu veranschaulichen und damit die Basis für das nachfolgende Vorhaben zu schaffen: die Erarbeitung kooperativer Druckprojekte mit regionalen Schulklassen.

## Rotary-Club als Finanzpartner

Der Rotary-Club Lenzburg-Seetal ist ein wichtiger Projektpartner, ohne dessen grosszügige finanzielle Unterstützung auch die Workshops in dieser Form kaum hätten verwirklicht werden können.

Initiant und Konzeptverantwortlicher der Druckworkshops für Lehrpersonen war Urs Jost als Betreiber der Hoch-, Tief- und Flachdruckwerkstatt im Lenzburger Wisa-Gloria-Gebäude (www.druckwerkstatt.ch).

Ebenfalls an der Durchführung der Workshops beteiligt war Axel Friedrich mit seiner angrenzenden Siebdruck- und Kartonnagewerkstatt (www.maschinen-zoo.ch). Die unverzichtbaren Druckfachkräfte waren Irene Meier, Selina Kallen, Sabrina Barbieri und Jean-Robert Schaffter. (ujo)



Interessierte Workshop-Teilnehmer: Auswischen einer Kupferplatte beim Tiefdruckverfahren in der Lenzburger Druckwerkstatt. Foto: zvg

# Kandidaten für den Nationalrat wurden nominiert

**Jungfreisinnige** Die Jungfreisinnigen Aargau haben an ihrem jüngsten Parteitag ihre Nationalratskandidaten nominiert. Die Jungfreisinnigen Aargau möchten im Wahljahr aufzeigen, dass es neben den absurden linksgrünen Ansichten in der Jugend mindestens gleich viele Stimmen mit einem liberalen und bürgerlichen Kompass gibt.

Auf der Liste der Jungfreisinnigen figuriert mit Juri Wildi (Schafisheim) ein Kandidat aus der Region. Angeführt wird die Liste von Tim Voser (Präsident Jungfreisinnige Aargau, Neuenhof). Weiter wurden nominiert: Syra Angliker (Lupfig), Andrea Bühler (Würenlingen), Ximena Florez (Untersiggenthal), David Gabi (Brittnau), Alessandro Giglio (Oeschgen), Fabian Grepper (Murgenthal), Alex Heinemann (Windisch), Oliver Meyer (Villmergen), Evelyn Motschi (Oberrohrdorf), Aldo Müntener (Wohlen), Joshua Netzer (Sins), Christoph Schlienger (Helikon), Michael Umbricht (Untersiggenthal) und Lionel Zingg (Wohlen).

## Anna Staub auf der Hauptliste

Traditionell steht den Jungfreisinnigen ein Platz auf der Hauptliste der FDP zu. Der Vorstand hat Anna Staub (Vizepräsidentin Jungfreisinnige Aargau, Lenzburg) für diesen Sitz nominiert. Anna Staub ist sowohl im Jungfreisinn als auch in der FDP gut vernetzt und wird die Werte des Jungfreisinns auf der Hauptliste vertreten. (tvo)

# Neues «Linguissimo» ist lanciert

**Textwettbewerb** Die neueste Ausgabe des Sprachenwettbewerbs «Linguissimo» ist lanciert. Bereits zum 15. Mal lädt das in Lenzburg beheimatete Forum Helveticum Jugendliche zwischen 16 und 21 Jahren ein, am mehrsprachigen Wettbewerb teilzunehmen. Das diesjährige Motto lautet «farbenfroh».

Um an der neusten Ausgabe von «Linguissimo» teilzunehmen, können 16- bis 21-jährige Jugendliche und Schulklassen der Sekundarstufe II ihre Texte zum Thema «farbenfroh» auf die interaktive Landeskarte von www.linguissimo.ch hochladen sowie einen zweiten Text in einer anderen Landessprache über ein mehrsprachiges Erlebnis einreichen. So beteiligen sie sich an der Erstellung eines einzigartigen virtuellen Reiseführers über

die Sprachgrenzen hinweg mit bereits über 1200 Einträgen.

Eine Jury wählt die 30 besten Beiträge aus und deren Verfasser werden für ein Finalwochenende im Mai eingeladen. Dieses findet am Sitz der Lia Rumantscha in Chur statt und ist dem Thema Märchen und Sagen gewidmet.

Die Anmeldefrist für die 15. Ausgabe des Schweizer Sprachenwettbewerbs «Linguissimo» läuft bald ab: Jugendliche und Schulklassen können sich noch bis 31. Januar einschreiben. Die Beiträge werden bis 15. Februar entgegengenommen.

«Linguissimo» wird seit 2008 vom Forum Helveticum, der Organisation für sprachkulturelle Verständigung in der Schweiz, und seinen Partnern organisiert. (pdfh)

INSERATE

**Brunner Gärten**  
Neu Lehrbetrieb

- Gartenpflege
- Winterschnitt
- Schneeräumungen

Ich möchte Ihren Garten pflegen und zum Blühen bringen.

Christoph Brunner, Eidg. Dipl. Obergärtner  
Kleemattweg 23, 5702 Niederlenz  
Tel. 079 263 29 62, brunnergaerten.ch

**Hörgut Ronchetti**

Gratis-Hörtest

- Individuelle Hörgeräteanpassung
- Hörgerätezubehöre
- Gehörschutz

Müli-Märt 1. OG  
Bahnhofstr. 5  
5600 Lenzburg  
Tel. 062 891 62 72  
hoergut-ronchetti.ch

INSERAT

**ACHTSAMKEIT**  
Akademie für Achtsamkeit Lenzburg

Bewusst glücklich sein.  
Privat und im Beruf.

- Neue MBSR Kurse ab Februar 23
- ZEN-Meditation, jeden zweiten Dienstagabend
- Achtsamkeitstraining, jeden Mittwochabend

Alle Angebote unter  
www.achtsamkeit.swiss/angebote

Scan mich